

Wilsdruffer Tageblatt

Fernsprecher Wilsdruff Nr. 6

Wochenblatt für Wilsdruff und Umgegend

Postcheckkonto Leipzig 23614

Erstmal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage nachmittags 8 Uhr für den folgenden Tag. Bezugspreis bei...
1. Vierteljahr 1,50 M., halbes Jahr 2,80 M., ein Jahr 5,00 M., durch unsere Ausdrucker...
2. Vierteljahr 1,50 M., halbes Jahr 2,80 M., ein Jahr 5,00 M., durch unsere Ausdrucker...
3. Vierteljahr 1,50 M., halbes Jahr 2,80 M., ein Jahr 5,00 M., durch unsere Ausdrucker...



Preisliste April 20 Pfg. für die 6-spaltige Anzeigen...
1. Zeilenpreis 20 Pfg. für die 6-spaltige Anzeigen...
2. Zeilenpreis 15 Pfg. für die 4-spaltige Anzeigen...
3. Zeilenpreis 10 Pfg. für die 2-spaltige Anzeigen...
4. Zeilenpreis 5 Pfg. für die 1-spaltige Anzeigen...

Erstmal seit

dem Jahre 1841

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Amtsgerichts Wilsdruff, des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Tharandt...
Verleger und Drucker: Arthur Zschunke in Wilsdruff. Verantwortlicher Schriftleiter: Hermann Pösis, für den Inserenten: Arthur Zschunke, beide in Wilsdruff.

Nr. 255.

Mittwoch den 3. November 1920.

79. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Verordnung

zur Abänderung der Verordnung zur Ausführung des Betriebsrätegesetzes vom 18. März 1920 (Sächsische Staatszeitung vom 19. März 1920 Nr. 64).
Bom 30. Oktober 1920.

§ 8 der Verordnung zur Ausführung des Betriebsrätegesetzes vom 18. März 1920 wird im Einvernehmen mit dem Finanzministerium wie folgt abgeändert:
1. Im § 8 Absatz 1 Satz 1 treten an Stelle der beiden letzten Worte „das Bergamt“ die Worte „der zuständige Berginspektor“.
2. Im § 8 Absatz 1 Satz 3 treten an Stelle der Worte „für das Bergamt das Finanzministerium“ die Worte „für den Berginspektor das Bergamt“.
3. Im § 8 Absatz 2 Zeile 1 tritt an Stelle des Wortes „Landwirtschaftsrat“ das Wort „Landeswirtschaftsrat“.
4. Im § 8 Absatz 2 Zeile 2 werden hinter den Worten „an seine Stelle“ die Worte „soweit es sich nicht um Betriebe handelt, die der berg- oder betriebspolizeilichen Aufsicht des Bergamts unterstehen“, eingefügt.
5. Dem § 8 Absatz 2 wird folgender Satz 2 hinzugefügt:
„Bei Betrieben, die der berg- oder betriebspolizeilichen Aufsicht des Bergamts unterstehen, tritt an die Stelle des Landwirtschaftsrats im Falle von Streitigkeiten bei Unternehmungen oder Verwaltungen, die sich über den Bezirk einer Berginspektion, aber nicht des Freistaates Sachsen hinaus erstrecken, oder die hinsichtlich der dienstlichen Verhältnisse ihrer Arbeitnehmer der Landesaufsicht unterstehen, das Finanzministerium, soweit es nicht das Bergamt damit beauftragt, oder wenn das Finanzministerium selbst am Streit beteiligt ist, das Arbeitsministerium.“

Dresden, am 30. Oktober 1920.

1212a F.

Arbeitsministerium.
Heldt.

An Stelle des bisherigen Vertrauensmannes, Rittergutbesitzer Reuling, Rittergut Steinbach, ist für die Gemeinden Neukirchen, Steinbach bei Mohorn, Rittergut Neukirchen und Rittergut Steinbach bei Mohorn der

Gutsbesitzer Paul Dehmichen in Neukirchen

in Pflicht genommen worden.

Meißen, am 30. Oktober 1920.

Nr. 672 II P.

Die Amtshauptmannschaft.

Landtagswahl.

Die Wahl zum Landtag findet am Sonntag den 14. November 1920 von 9 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends statt.

Die hiesige Stadt ist in 2 Wahlbezirke eingeteilt worden.

Der 1. Wahlbezirk wird aus dem links der Freiburger—Tharandter—Meißner Straße gelegenen Stadtteile (westlicher Stadtteil) und der 2. Wahlbezirk aus dem rechts von dem angegebenen Straßenzuge gelegenen Stadtteile (östlicher Stadtteil) gebildet.

Als Wahllokal ist für den 1. Bezirk

der Stadtverordnetenversammlung im Rathaus

und für den 2. Bezirk

der Saal des Gasthofs „Goldner Löwe“

bestimmt worden.

Zu den Wahlvorstehern bez. Stellvertretern sind ernannt worden:

a) für den 1. Bezirk:

Herr Stadtrat Louis Wehner, Wahlvorsteher,
Max Jähle, Stellvertreter,

b) für den 2. Bezirk:

Herr Stadtrat Adolf Sälchenmaier, Wahlvorsteher,
Lagerhalter Paul Neumann, Stellvertreter.

Wilsdruff, am 1. November 1920.

107

Der Stadtrat.

Donnerstag den 4. November 1920 nachmittags 7 Uhr öffentliche Sitzung der Stadtverordneten.

Die Tagesordnung hängt im Verwaltungsgebäude aus.

Wilsdruff, am 2. November 1920.

108

Der Stadtverordnetenvorsteher.

Die 3. Rate der Reichseinkommensteuer ist fällig

und an die hiesige Stadtsteuerkasse zu bezahlen.

Wilsdruff, am 2. November 1920.

109

Der Stadtrat.

Keine Zeitung für eilige Leser.

Der verehrliche Justizminister erklärt in einem Gutachten, daß das Verbot der Organe in Preußen nicht gerechtfertigt ist.

Es darf als selbstverständlich angesehen werden, daß die preussische Regierung die Befähigung der Wahl Dr. Löwensteins zum Oberstadtschulrat in Berlin verweigert wird.

Aus Paris wird gemeldet, daß die Forderung an Deutschland auf Ablieferung von 800 000 Weizen auf 400 000 ermäßigt ist.

Die Volkswirtschaften haben an der ganzen Front die Offensive wieder aufgenommen. Die Truppen Brangels werden zurückgedrängt. Sie haben Verdun und Alexandrowitz erobert.

Poincaré ins Stammbuch!

„Die Zeiten des Kaiserabnehmens sind vorbei.“

In einem offenen Brief an Poincaré, der nach Ansicht der Engländer „den mächtigsten persönlichen Einfluß in der französischen Politik“ habe, schreibt Gardiner in der „Daily News“:

Die Politik von Paris, für die Sie vielleicht mehr als eine andere Person verantwortlich sind, hat über die Politik von Washington triumphiert. Der Hauptzweck Ihrer Politik ist einfach, nämlich die politische und wirtschaftliche Befreiung Deutschlands. In ganz Europa haben Sie dieses Ziel verfolgt mit einer Geschicklichkeit, einer Kühnheit und einer Energie, die ebenso glänzend wie verhängnisvoll und kurzfristig ist. Auf der einen Seite wird Deutschland unter der Drohung einer schrankenlosen Entschädigung gehalten, wodurch seine finanzielle Wiederherstellung so gut wie unmöglich gemacht wird, auf der anderen Seite wird es mit Veranlassung der Quellen wirtschaftlicher Kraft bedroht, die es ihm erdöglichen wären, die vernünftige Wiedergutmachung zu leisten, die die Gerechtigkeit fordert.

Von seinen drei Kohlengebieten ist ihm eins genommen worden. In dem Fall Oberschlesien arbeiten Ihre Militärspezialisten ununterbrochen, um zu erreichen, daß Oberschlesien an Polen fällt. Im Falle des Ruhrgebietes ist Ihre offene zu neugierige Politik die, das Ruhrgebiet mit Ihrem Heere zu besetzen und es als Werkzeug für die politische Befreiung Deutschlands zu gebrauchen, bei Absonderung einer süddeutschen Konföderation unter französischem Protektorat. Die deutsche Bevölkerung des alten Reiches wird in Bruchstücke zerlegt und zu Verarmung und Unterdrückung verurteilt, um die Vereinigung zu verhindern, die sie mit dem Volke ihrer Sprache und Rasse wünsch. Ingleich mit Verfolgung dieses Ziels, Deutschland mit Gewalt niederzuhalten, bauten Sie das, was die „Neue Republik“ den höchsten Imperialistenplan, seitdem das Abdeutschum seinen Besitz er-

reichte, genannt hat. Der Kontinent wird mit Ihren militärischen Allianzen und den Schwärmen Ihrer Militärmillionen überlastet, französische Politik hat den Polen zu einem wahnsinnigen Imperialismus ermutigt, der die Ursachen dieses unheilvollen Branges und machte den Frieden mit Russland unmöglich. Die großen Waffenfabriken von Frankreich sind unter französischer Kontrolle, Ungarn ist ein Vorposten Ihres Militärischen, und man läßt ihm ein Heer von 850 000 Mann, während das österreichische Heer auf 80 000 Mann herabgesetzt worden ist, und die Streitkräfte des gesamten Deutschen Reiches auf 100 000 Mann herabgesetzt werden sollen. Ihr Vertrag mit Belgien, den im Völkervertrag eintragen zu lassen, Sie sich geneigert haben, macht dieses Land zu etwas, das sich von einem französischen Protektorat wenig unterscheidet. Das offen zugegebene Ziel ist die Öffnung der Schelde. Diese Öffnung würde Antwerpen zu einem mächtigen Handelszentrum machen. Gardiner läßt fort: Ihre Politik läßt zu einem unermesslichen Bruch mit Großbritannien und Italien und zu der dauernden Feindschaft der Germanen und Slawen. Ihre aktive Feindschaft der Germanen und Slawen. Ihre Politik ist der Todesweg für alle, Sie führt zur allgemeinen Verarmung und Auflösung. Die Geschäfte Europas können nicht weiter fortgeführt werden, indem einer den anderen den Hals abschneidet, Sie können nur fortgesetzt werden wie alle anderen Geschäfte durch gegenseitige Unterordnung und einen freundschaftlichen Geist. Die Zeiten des Kaiserabnehmens sind vorbei.

Die griechische Thronfolge.

Prinz Paul verlangt Volksabstimmung.

Die Schweizerische Depeschen-Agentur erhält von dem ehemaligen Minister des Königs Konstantin, Streit, eine Mitteilung, wonach die griechische Regierung durch ihren Gesandten in Bern beim Prinzen Paul wegen der Thronfolgefrage einen Schritt unternommen hat, auf den der Prinz erwiderte, er teile den Standpunkt der griechischen Regierung nicht, daß er nach der Verfassung berufen wäre, den Thron zu besteigen.

Der griechische Thron gehöre seinem Vater, und Kronprinz sei sein älterer Bruder Georg, die beide niemals auf die ihnen zustehenden Rechte verzichtet und nur gezwungen ihr Vaterland verlassen hätten. König Konstantin würde eine Rückkehr nach Griechenland lediglich von der freien Willensänderung des griechischen Volkes abhängig machen, und er selbst würde nur dann den Thron annehmen können, wenn das griechische Volk sich unzweifelhaft dahin ausdrückte, daß es eine Rückkehr des Königs Konstantin nach Griechenland nicht wünsche und den Kronprinzen Georg von der Thronfolge ausschließe.

An unterrichteten Zürcher Kreisen glaubt man nicht,

daß König Konstantin geneigt sei, auf den Thron zu verzichten, und daß er nicht dulden wird, daß Prinz Paul den Thron annehme. Konstantin werde jedoch erst offiziell Stellung nehmen, nachdem die griechische Regierung amtlich an ihn herangetreten sei.

Die sagenhafte Todesursache.

Aber die unmittelbaren Ursachen des tragischen Zwischenfalls, dem der König von Griechenland zum Opfer gefallen ist, sind die verschiedensten, einander widersprechenden Darstellungen im Umlauf. Eine neue, bisher unbekanntere Version gibt der Brief eines griechischen Hofbeamten. Danach besah sich der König am Morgen des Dramas in seinem Ankleidezimmer in Gesellschaft seiner Lieblingstiere: eines kleinen Händchens, eines Affenweibchens und eines männlichen Affen. Er war gerade dabei, sich zu rasieren, und er war nur mit einem kurzen Rasiermesser bedeckt, das seine Hand freiließ. Das Affenweibchen und das Affenweibchen sprachen miteinander, gerieten sich aber plötzlich beim Spiel in die Haare. Der König wandte sich um und der Affenweibchen dem angrenzenden Affen eine Fächlings, die diesem einen lauten Schrei entlockte. Das Affenweibchen, das seinen Genossen in Gefahr glaubte, stürzte sich, rochend vor Wut, auf den König, packte ihn am Hinterleib und gestießte ihn in furchtbarer Weise. Dadurch erlitt sich auch die Schwere der Verwundung. Ein rascher chirurgischer Eingriff hätte vielleicht das Leben des Königs retten können, aber die griechischen Ärzte konnten sich nicht zur Operation entschließen und verschuldeten durch ihr Vorgehen, daß die tödliche Entzündung unheilbar Fortschritte machen konnte.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Freigabe des deutschen Luftverkehrs. Die Gefahr einer Stilllegung des deutschen Luftverkehrs ist abgewendet. Nach Ausräumung verschiedener Mißverständnisse hat die internationalisierte Luftschiffahrt-Kontrollkommission das aber verbotene große deutsche Luftverkehrsunternehmen verhängte Verbot der Ausübung weiterer Flüge in Deutschland zurückgezogen. Sie hat sich ferner bereit erklärt, die in Wien und Königsberg beschlagnahmten deutschen Flugzeuge freizugeben. Auch daneben, daß mit rein zivilen Luftfahrzeugen weitere Flüge ins Ausland ausgeführt werden, erhebt sie keine Einwendungen. Aufrechterhalten bleibt hiernach nur das Verbot von Auslandsflügen für diejenigen Flugzeuge, die früher Militärflugzeuge gewesen sind, und deren Verwendung für den zivilen Luftverkehr die Kontrollkommission aus Entgegenkommen gestattet hatte. Für den Inlandsverkehr können auch diese Fahrzeuge ungehindert weiter benutzt werden.

— **Raunhof.** Gestern Mittag gegen 1 Uhr entstand im Raunhof-Ammelsbainer Forstrevier ein großer Waldbrand, der infolge des herrschenden Sturmes mit riesiger Schnelligkeit um sich griff. Die Raunhofer Freiwillige und die Pflichtfeuerwehr mußten zweimal zur Brandstätte eilen. Das Feuer wütet noch weiter. Bis jetzt sind etwa 12 Hektar Waldbestand vernichtet. Einwohner der hiesigen wie aus umliegenden Ortschaften und Waldarbeiter verhielten durch tatkräftiges Eingreifen eine weitere Ausdehnung des Brandes. Die Entstehungursache dürfte in unvorsichtigem Umgehen mit Streichhölzern beim Rauchen zu suchen sein.

— **Leipzig.** Wegen Beiseiteschaffung von mehr als 200 Zentner Roggen und 170 Zentner Gerste wurde der Gutsbesitzer Brandt vom Leipziger Wuchergeicht zu drei Monaten Gefängnis und 25000 Mark Geldstrafe verurteilt. Brandt ist schon oft wegen Vergehens gegen die Kriegsverordnungen vorbestraft worden. Schwarzschildern gewährte er oft für ihre lichtscheues Gewerbe Unterschlupf.

— **Leipzig.** Der ehemalige Soldat Eberhardt Arnold aus Leipzig-Reudnitz ist der Fremdenlegion entflohen und in München in der Kriegsgefangenenstube in völlig zer-

schliffenem Zustande eingetroffen. Arnold erzählt Ungeheures über die Fremdenlegion. Mißhandlung mit der Negerpeitsche sind an der Tagesordnung. Die ehemaligen Kriegsgefangenen lagen übereinstimmend aus, daß sie feinerzeit betrunken gemacht wurden und in diesem Zustande den Wechelschein unterschrieben haben. Im Mai sind viele junge Burschen zur französischen Fremdenlegion gekommen. Sie hatten im Ruhrgebiet als Rotgardisten gekämpft, sind in das besetzte Gebiet übergetreten und wurden von den Franzosen in die Legion gebracht. Es wurde ihnen gesagt: „Entweder tretet Ihr in die Legion ein, oder wir liefern Euch aus und Ihr werdet von der deutschen Regierung erschossen!“

— **Leipzig.** Einen besonders guten Fang hatte die hiesige Kriminalpolizei zu verzeichnen. Es waren Diebe bei einem Fuhrwerklober eingedrungen und hatten 16000 Mk. in bar sowie Kleider im Werte von etwa 3000 Mk. mitgehen lassen. Einer der Eindrehler wurde von zwei Kriminalbeamten in seiner Wohnung aufgesucht, ergriff aber bei ihrem Erscheinen die Treppe hinunter die Flucht. Rasch entschlossen sprang einer der Beamten über das Treppengeländer dem Ziehenden auf den Rücken, so daß der Ver-

brecher zusammenbrach und liegen blieb. — Der schon lange mitleidende und während des Krieges arg in Vermögensverfall geratene Zoologische Garten ist nunmehr von der Stadt übernommen worden. Jetzt hat der Stadtrat bereits tief in den Gemeindefiskus greifen müssen und den bisher in den Haushaltplan eingezeichneten Fehlbetrag von 75000 Mk. auf 275000 Mk. erhöht.

Kirchennachrichten
für Mittwoch den 3. November.
Wilsdruff.
Abends 7/8 Uhr Bibelstunde.

**Militärmäntel,
Zoppen, Arbeitsjosen
bei Frigische, Dresden-Vöbt.,
Grumbacher Straße 20 p.**

**Wir bitten höflich, An-
zeigen bis 10 Uhr vor-
mittags anzugeben.**

**Werkzeug-
maschinen**
und 1200 kg
Rundeisen
sodort zu verkaufen bei
M. Lehmann in Mohorn.

Justizminister Dr. Harnisch

spricht Donnerstag den 4. November abends halb 8 Uhr im Goldenen Löwen über „Sachsens Schicksalstag“.

Der Saal ist geheizt!

Für die vielen Beweise der Teilnahme, die uns während der schweren Krankheit und beim Begräbnis unserer teuren Entschlafenen durch reichen Blumenschmuck und Karten zuteil geworden sind, sprechen wir hierdurch allen unseren

herzlichsten Dank

aus. Besonderen Dank den lieben Nachbarn für das freiwillige Tragen, Herrn Pastor Lange für die trostreichen Worte und Herrn Kantor Köhler für den schönen Gesang.

Röhrsdorf, am 1. November 1920.

Eduard Körner und Angehörige.

Öffentl. Wahlversammlung

am Mittwoch den 3. November d. J.
abends 8 Uhr im Gasthof Weißer Adler.

Es berichtet Herr Kommerzienrat Hofmann, M. d. B.
**Ueber die Arbeit in der Volkskammer
und über die Neuwahlen zum Landtage.**

Zahlreichem Besuch von Stadt und Land sieht entgegen
Deutschnationaler Volksverein
im Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff.

**Bezirks-
Obstbauverein**
Wilsdruff und Umgegend.

Auf Einladung des Land-
wirtschaftlichen Vereins Weis-
trops und Umgegend findet
am Donnerstag den 4. No-
vember 1920 eine

Wanderversammlung
statt. Treffpunkt: 1/2 8 Uhr
Gasthof Weistrops. Be-
sichtigung von Obsthäusern.
Um 5 Uhr Versammlung im
Gasthof. Gäste, auch Damen,
willkommen.

Richard Duang,
Vorsitzender.

Schneidergehilfen
flott und sauber arbeitend,
hält bei dauernder Be-
schäftigung noch ein
W. Petrmichl,
Herzogswalde Nr. 11.



Von Mittwoch den 3. No-
vember ab stellen wir wieder
einen frischen Transport

Wagenpferde

sowie Dänische Arbeitspferde in großer Auswahl bei
uns unter Garantie sehr preiswert zum Verkauf.

Emil Kästner & Co., Hainsberg.
Fernsprecher: Amt Deuben 296.

Oswald Mensch Nachf.
Inh.: Emil Mensch
Rossschlächterei, Pferdegeschäft u. Speisewirtschaft
Potschappel, Turnerstrasse 10
Fernsprecher Amt Deuben 735
Bei Unglücksfällen mit Transportwagen sofort zur Stelle.

Lindenschlößchen - Lichtspiele.

Mittwoch den 3. November abends 8 Uhr

**2 große Schlager: Lotte Neumann
in: „Der Klapperstorchverband“.**
Lustspiel in 4 Akten.

„Argus X“ mit Higo Larsen.
Detektivschauspiel in 4 Akten.

Handwerker, Geschäftsleute!

Kommerzienrat Hofmann, Mitglied der
Volkskammer, spricht Mittwoch den
3. November abends 8 Uhr im Gasthof
„Weißer Adler“ für die

Deutschnationale Volkspartei.

Es ist Pflicht eines jeden von uns, die Versammlung
zu besuchen.

Kommerzienrat Hofmann kennt unsere Lage und
steht mit uns jahrzehntelang in Verbindung.
Ein Handwerker.

Bruno Ehrlich
Rossschlächterei — Pferdegeschäft
Restaurant und Speisehaus „Zum müden Ros“
Fernruf 74 Deuben-Dresden Fernruf 74
Bei Notfällen mit Transportwagen schnellstens zur Stelle.

Kurt Siering, Potschappel
Tharandter Strasse Nr. 26
Rossschlächterei, Speisewirtschaft u. Pferdegeschäft
Fernsprecher Amt Deuben Nr. 2161
Bei Unglücksfällen mit Transportwagen sofort zur Stelle



Lehter diesjähr. Transport

Wesermarsch-Weidebullen!

Beige ergebenst an, daß ich mit einem Transport von
20 Stück einfalligen, eingetragenen

Prima Oldenburger Wesermarsch- Herdbuchbullen,

1/2-2 Jahre alt, eingetroffen bin, und stelle dieselben sehr
preiswert zum Verkauf.

H. Stoppelmann, Dresden-N.
(früher Inh. d. Fa. Wag Riesel, Meissen.)
Großenhainer Str. 13, nahe Neuhäuser Bhf., Fernruf 12 512.
NB. Schlachtvieh wird zu höchsten Preisen angenommen.



Wagner Normal-Strohpressen

Stiftendrescher Schüttelmaschine Strohpressen

(neu), tiefer Bauart,
mit 3 teiligem Gordenhäutler, mit
einfacher und doppelter Reinigung
mit und ohne Selbstbindung,
auch für kleinere Landwirte,
Rübenschneider, Düngerstreuer, Häckselmaschinen,
Kreissägen, Waschmaschinen (Adler), Schrotmühlen
und Sichter
sehen bei mir zum Verkauf und zu jedermanns
Anfrage, Kostenaufschlag sowie jede Auskunft kostenlos.

Ernst Kräger, Schmiedemeister, Sora.

Tannen- zapfen,

vorzügliches Heizmaterial,
treffen ein und erblüht
baldigst Bestellung

Louis Kühne,
Hofmühle,
Fernsprecher 42.

Vorzügliches Pianino

zu verkaufen.

Stolzenberg
Dresden
Johann Georgen-Allee 13.

Detectiv-Auskunftei Sanja

Dresden-N.,
Seestr. 2, Fernruf 22907.
Ermittlungen,
Beobachtungen, Beschaffung
von Fernmaterial, Aus-
künfte diskret und zuverlässig.
Erfolgreichstes Bureau am
Platz.

Möhren,

rote und gelbe, verkauft
Hilbrand, Wilsdruff.

Mädchen,

fortbildungsfähig, zum so-
fortigen Antritt gesucht.
Käsefabrik Risch & Richter,
Wilsdruff, Friedhofstraße

Dresch- maschine

Original von der bekannten
Firma
August Wagner
Rirschau b. Dresden